

Greiffenberger Notizen

Neues aus Greiffenberg und Umgebung
Nr. 12

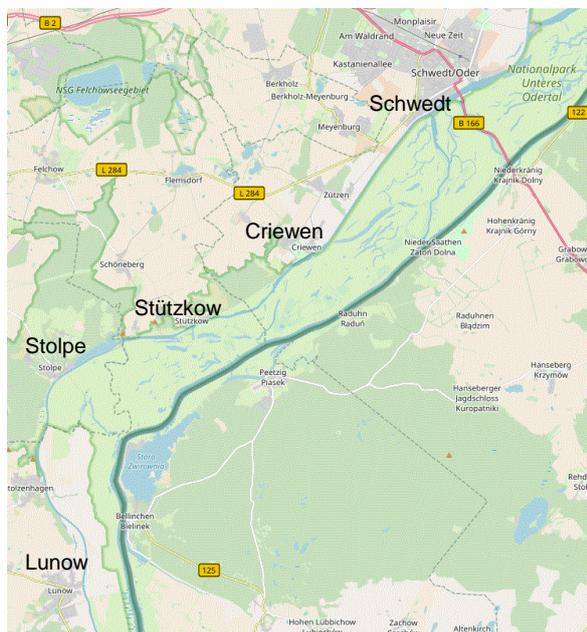


Ein Vogelparadies

Winterliche Bilder aus dem Nationalpark Unteres Odertal

von Jörg Berkner

Rund 660 km hat das Wasser der Oder schon von seiner Quelle in Tschechien zurückgelegt, ehe es bei Hohensaaten und Lunow die Auen des unteren Odertals erreicht. Anfangs nur wenige hundert Meter breit, dehnt sich das Tal schnell auf gut zwei Kilometer aus – westlich begrenzt durch die Hohensaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße, östlich durch die Oder, die hier die Grenze zu Polen bildet. An dieser Stelle beginnt der Nationalpark Unteres Odertal, welcher sich über 60 km in Richtung Norden bis hinter Mescherin erstreckt.



Der Nationalpark Unteres Odertal reicht über ca. 60 km von Hohensaaten bis nördlich Mescherin. Hier ist nur der Abschnitt von Lunow bis Schwedt dargestellt.¹

Zwischen den beiden Strömen liegen eingedeichete Flächen, die sogenannten Polder. Sie werden mit Beginn des Winterhalbjahres, etwa Mitte

November, über Einlassbauwerke in den Oder-Deichen geflutet, während im Frühjahr das Wasser wieder abgelassen wird. Im Sommer können die Polderwiesen dann landwirtschaftlich genutzt werden. Sie haben aber auch eine wichtige Bedeutung für den Hochwasserschutz: Bei Hochwassergefahr können die Polder auch im Sommer geflutet werden, um so die anliegenden Orte vor Überschwemmungen zu schützen.



Über die Fußgängerbrücke bei Stützkow gelangt man auf den Deich.



Von Stützkow sind es auf dem Deich nur knapp 2 km bis zum Beobachtungsturm.

¹ Karte: www.openstreetmap.de

Neben diesen wirtschaftlichen Aspekten sind die Polder aber vor allem ein Refugium für die Pflanzen- und Tierwelt. 284 Vogelarten werden hier gezählt, darunter Schreiadler, Kranich und Schwarzstorch. Im Frühjahr und im Herbst, zur Zeit der großen Vogelwanderungen, finden sich hier bis zu 15.000 Kraniche ein. Selbst im Winter lohnt sich ein Besuch des Nationalparks, denn die gelbschnäbligen, aus Skandinavien und Sibirien kommenden Singschwäne machen im Herbst die Reise der anderen Vögel in Richtung Süden nicht weiter mit. Sie überwintern hier und erfüllen die Luft von Zeit zu Zeit mit ihren posauenähnlichen Rufen.



Das Dach des Beobachtungsturms bei Stützkow erinnert an die Schwingen des Kranichs.

Für Tier- und Naturliebhaber sind im Nationalpark einige Beobachtungspunkte errichtet worden, so an der Schwedter Querfahrt, bei Gatow nördlich und bei Stützkow südlich von Schwedt. Der Turm bei Stützkow bietet eine besonders weite Sicht und erinnert mit seinem ungewöhnlichen Dach an die Schwingen des Kranichs.

Nur 4 km von Stützkow entfernt befindet sich im Dorf Criewen das Besucherzentrum des Nationalparks. Hier wird die Pflanzen- und Tierwelt der Oder-Niederung anschaulich erklärt, gibt es Informationsmaterial, Vorträge und Führungen.

Wer aber darauf verzichten möchte, kann auch einfach die Ruhe und Schönheit der Natur in diesem Vogelparadies auf sich wirken lassen. Ein Spaziergang lohnt zu jeder Jahreszeit. Die Bilder auf den folgenden Seiten vermitteln davon vielleicht einen kleinen Eindruck. #

Nationalparks

Der erste Nationalpark wurde 1872 in den USA gegründet, der Yellowstone-Nationalpark. Anfang des 20. Jahrhunderts wurden auch in Europa Nationalparks eröffnet, so in Schweden (1909), Spanien (1916) und Italien (1922). In Deutschland entstand der erste Nationalpark 1969 in Bayrischen Wald. 1995 wurde der Nationalpark Unteres Odertal als zwölfter Nationalpark in Deutschland ins Leben gerufen.

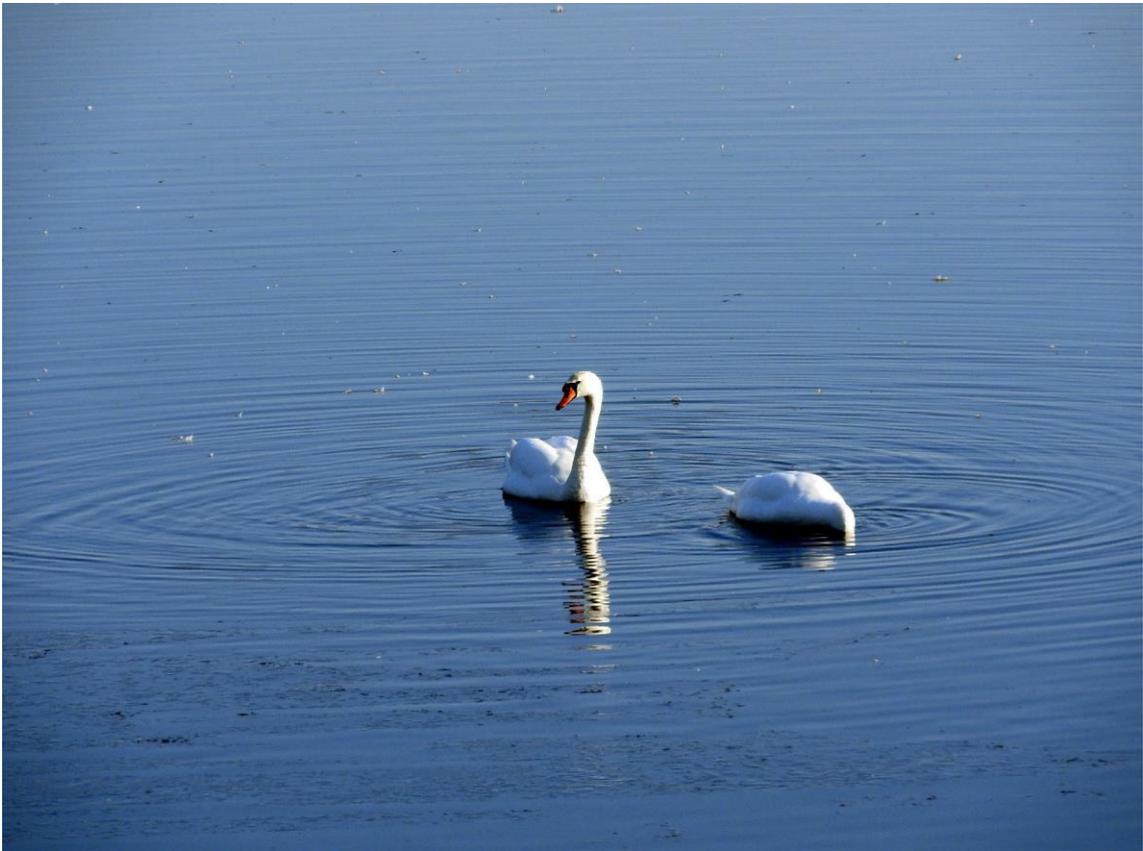


Das Besucherzentrum in Criewen befindet sich in einem ehemaligen Speicher.



Im Gasthof „Linde“, unweit des Besucherzentrums, können Rad- und Fußwanderer gut essen.









Impressum

Greiffenberger Notizen ist eine private Veröffentlichung auf www.ioerg-berkner.de

Quellen: [1] Nationalpark Unteres Odertal: Infoblätter im Nationalparkhaus
[2] Nationalpark Unteres Odertal: „Das einzigartige Untere Odertal“, Flyer, 2012,
[3] Nationalpark Unteres Odertal: „Das Poldersystem des Unteren Odertals“, Flyer,
Fotos: Jörg Berkner
Version 2018-02-12u

Mehr Infos unter www.unteres-odertal.de